



© **Gebrauchsmuster**

U 1

©

(11) Rollennummer 6 88 14 319.8

(51) Hauptklasse B65D 25/06

Nebenklasse(n) B65D 43/00 B65D 25/10

A61F 17/00 A45C 5/04

A45C 5/12

(22) Anmeldetag 16.11.88

(47) Eintragungstag 09.03.89

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 20.04.89

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Behälter, insbesondere zur Aufnahme von
Erste-Hilfe-Materialien

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Kreth, Julius, 6102 Pfungstadt, DE; Wüst, Willi,
6200 Wiesbaden, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Quermann, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 6200
Wiesbaden

Dr. Georg Röbe-Oltmanns (1964 - 1986)
Patentanwalt



Dipl.-Ing. Helmut Quermann
Patentanwalt

Dipl.-Ing. H. Quermann - Postfach 6143 - 6200 Wiesbaden

Deutsches Patentamt
Zweibrückenstraße 12
8000 München 2

Gustav-Freytag-Straße 25
D-6200 Wiesbaden 1
Telefon 06121/372720 + 372580
Telegrammadresse: Willpatent
Telex: 4-186247
Telekopierer Gr: II + III 06121/372111

Datum: 15. November 1988
W2-5719

Willi Wüst, Fritz-Philippi-Straße 14
6200 Wiesbaden
Julius Kreth, Mühlbergstraße 77a
6102 Pfungstadt

Behälter, insbesondere zur Aufnahme
von Erste-Hilfe-Materialien

Die Erfindung betrifft einen Behälter, insbesondere zur Aufnahme von Erste-Hilfe-Materialien, mit einem rechteckförmigen Boden, vier senkrecht zum Boden angeordneten Seitenwänden, senkrecht zum Boden angeordneten Trennwänden sowie senkrecht zu diesen angeordneten Trennstegen, wobei durch im Bereich der Innenseite der Seitenwände und im Bereich der Trennwände angeordnete Halteelemente sich senkrecht zum Boden erstreckende Einstecknuten zur stirnseitigen Aufnahme der Trennwände bzw. Trennstege gebildet sind.

10.11.68

-2-

- 1 Ein derartiger als Koffer ausgebildeter Behälter ist aus dem deutschen
Gebrauchsmuster 86 00 553 bekannt. Bei diesem weist die Bo-
denschale an den Innenflächen der Seitenwände Halteelemente
in Form von Doppelstegen auf, mit zwischen den Stegteilen
5 jedes Doppelsteiges gebildeten nutzförmigen Ausnehmungen, in
die die Trennwände einschiebbar sind. Entsprechend sind auch
die Trennwände mit Doppelstegen versehen, in die die Trenn-
stege einschiebbar sind. Gemäß dem Abstand benachbarter Dop-
pelstege ist somit eine Unterteilung des von der Bodenschale
10 umschlossenen Raumes in Teilräume möglich, die unterschied-
liche Erste-Hilfe-Materialien aufnehmen können.

- Nachteilig ist bei dem bekannten kofferförmigen Behälter, daß
wegen der unmittelbaren Verbindung der Doppelstege mit den
15 Seitenwänden des Behälters bzw. den Trennwänden bereits bei
der Herstellung des Behälters bzw. der Trennwände die Raum-
unterteilung der Bodenschale festzulegen ist. Die unmittel-
bare Verbindung der Doppelstege mit den Seitenwänden bzw. den
Trennwänden führt dazu, daß der Behälter bzw. die Trennwände
20 nur mit einem erhöhten Kostenaufwand herstellbar sind, so
müssen insbesondere bei einem aus Kunststoff bestehenden Be-
hälter die Doppelstege direkt mitgeformt werden, was eine
komplizierte Ausbildung der Werkzeuge bedingt, bei einem aus
Leichtmetall bestehenden Behälter ist es erforderlich, in
25 einem separaten Arbeitsgang die Doppelstege an den Seitenwän-
den des Behälters anzubringen. Entsprechendes gilt für die
Herstellung der Trennwände.

- Es ist Aufgabe vorliegender Erfindung, einen
30 Behälter der genannten Art so weiter zu bilden, daß ferti-
gungstechnisch wesentlich einfacher und kostengünstiger die
Unterteilung des Behälters in Teilräume, insbesondere zur Auf-
nahme von Erste-Hilfe-Materialien, bewerkstelligt werden kann.

- 35 Gelöst wird die Aufgabe bei einem Behälter der
genannten Art dadurch, daß Rasterleisten vorgesehen sind,
die an der Innenseite der Seitenwände anliegen und mit Aus-
nehmungen zum Einstecken der Halteelemente versehen sind,

15.11.88

-3-

- 1 sowie die Trennwände als Rasterleisten ausgebildet sind, die mit Ausnehmungen zum Einstecken der Halteelemente versehen sind.
- 5 Die erfindungsgemäße Ausbildung des Behälters beruht auf der Erkenntnis, daß es zur Unterteilung des Behälterraumes in Teilräume, insbesondere zur Aufnahme von Erste-Hilfe-Materialien, nur erforderlich ist, ein Raster bereitzustellen, das auf die Innenabmessungen des Behälters
- 10 abgestimmt ist. Es besteht damit die Möglichkeit von einem universellen Behälter auszugehen, das heißt von einem Behälter, dessen Seitenwände innen eben gestaltet sind und keine Doppelstege zur Aufnahme der Trennwände aufweisen. Zur Montage des Rasters ist es vielmehr nur erforderlich,
- 15 zumindest an die Innenseiten gegenüberliegender Seitenwände die Rasterleisten anzulegen und in die in gewünschten Abständen in die Rasterleisten eingebrachten Ausnehmungen die Halteelemente einzustecken, zwischen die gegenüberliegend angeordneten Rasterleisten kann dann eine Trennwand mit einer
- 20 dem Abstand der Rasterleisten entsprechenden Länge in die Einstecknuten der Halteelemente eingeschoben werden. Soll nicht nur eine Unterteilung des Behälterraumes senkrecht zu den Rasterleisten erfolgen, besteht die Möglichkeit, auch an den beiden anderen gegenüberliegenden Seitenwänden an deren
- 25 Innenseite Rasterseiten anzulegen und diese mit Halteelementen zur Aufnahme der weiteren Trennwände zu versehen. Entsprechendes gilt für die Trennwände selbst, diese sind entsprechend an der Innenseite der Seitenwände zur Anlage gelangender Rasterleisten ausgebildet und gleichfalls mit Ausnehmungen
- 30 zum Einstecken der Halteelemente zum Fixieren der Trennstege versehen. Die das Raster bildenden Teile bestehen zweckmäßig aus Kunststoff oder Leichtmetall.

Der erfindungsgemäße Behälter geht damit von

35 einer Behälterschale mit ebenen Seitenwänden aus, die keine Erhebungen in Form von Doppelstegen aufweisen, womit der Behälter wesentlich kostengünstiger hergestellt werden kann, unabhängig davon, ob er aus Kunststoff oder Leichtmetall be-

8814319

- steht. Zum Unterteilen des Behälterraumes werden ausschließlich standardisierte Teile benötigt, die zudem einfach im Aufbau und damit preisgünstig zu produzieren sind. So ergibt sich beispielsweise eine besonders einfache Ausbildung der
- 5 Rasterleisten, wenn jede Rasterleiste zwei in deren Längsrichtung angeordnete, parallele Lochreihen mit gleichem Lochabstand der Löcher der Lochreihen aufweist, sowie jedes Halteelement als Steckschuh mit zwei Zapfen ausgebildet ist, wobei
- 10 einer der Zapfen in ein Loch der einen Lochreihe und der andere Zapfen in ein Loch der anderen Lochreihe einsteckbar ist, sowie jede Einstecknut durch zwei benachbart zueinander in die Rasterleiste eingesteckte Steckschuhe gebildet ist. Eine weitere bauliche Vereinfachung läßt sich erzielen, wenn die Löcher und die Zapfen kreisförmigen Querschnitt aufweisen.
- 15 In diesem Fall stellen sich die Rasterleisten als plattenförmige Leisten dar, die mit Bohrlöchern versehen sind, in die die Steckschuhe mit ihren beiden Zapfen einsteckbar sind.
- Als vorteilhaft wird es angesehen, wenn die Steckschuhe die Querschnittsform eines rechtwinkligen Dreiecks aufweisen, wobei
- 20 bei die beiden Zapfen jedes Steckschuhes eine Kathetenfläche des Steckschuhes durchsetzen und dieser in Anlage mit der Rasterleiste gelangt, sowie die andere Kathetenfläche als Begrenzungsfläche zu der zum benachbarten Steckschuh gebildeten Einstecknut dient. Eine derartige Gestaltung der Steck-
- 25 schuhe ermöglicht eine optimale Krafteinleitung in diese über die Trennwände bzw. Trennstege und stellen darüber hinaus sicher, daß der lichte Querschnitt jedes Teilraumes im Bereich dessen Ecken nicht unnötig reduziert wird.
- 30 Erfindungsgemäß kann die Tiefe jeder Rasterleiste ein Mehrfaches des Abstandes der beiden Lochreihen betragen und die Lochreihe benachbart zu einem der beiden Längsränder der Rasterleiste angeordnet sein. Eine derartige Ausgestaltung der Rasterleisten impliziert, daß die Halteelemente bzw. konkret
- 35 die Steckschuhe sich nicht über die Gesamttiefe der Rasterleisten erstrecken, sondern nur im Bereich eines Längsrandes der Rasterleisten angeordnet sind, was ein freies Hervorstehen der Trennwände bzw. Trennstege über die Halte-

1 elemente/Steckschuhe hinaus ermöglicht und somit in diesem
Bereich keine Reduzierung der Teilräume gegeben ist.

5 Der erfindungsgemäße Behälter ist bevorzugt als Schublade
oder, sofern mit einem Deckel versehen, als Koffer ausgebildet.
Die Erfindung ist damit nicht darauf beschränkt, daß nur eine Be-
hälterschale, beispielsweise der Behälterboden mittels des
10 Rasters in Teilräume unterteilt ist. Solches kann beispiels-
weise auch im Bereich des Deckels des kofferrförmigen Behäl-
ters gegeben sein, in diesem Sinne sieht eine weitere Ausge-
staltung der Erfindung vor, daß der Deckel als Schale ausge-
bildet ist und einen Deckelboden sowie vier Deckelseitenwände
aufweist, wobei an der Innenseite der Deckelseitenwände an-
15 liegende Rasterleisten mit in Ausnehmungen einsteckbaren
Halteelementen für als Rasterleisten ausgebildete Trennwände
versehen sind, die ihrerseits Ausnehmungen aufweisen, in die
Halteelemente für Trennstege einsteckbar sind. Aus vorstehen-
dem ergibt, daß der Aufbau der Deckelschale entsprechend dem
zuvor beschriebenen Aufbau der Bodenschale ist.

20 Die Trennwände bzw. Trennstege als solche sind erfindungsge-
mäß nicht nur zur Aufnahme von Gegenständen in dem durch die-
se unterteilten Raum vorgesehen, sondern sie können zudem
unmittelbar mit Bohrungen zur Aufnahme von Ampullen vorge-
25 sehen sein, wobei zweckmäßig in die Bohrungen Gummielemente
eingesetzt sind, deren Innendurchmesser geringfügig geringer
ist als der Außendurchmesser der Ampullen. Die Ausgestaltung
der Trennwände bzw. Trennstege ermöglicht damit die dauer-
hafte Aufnahme der Ampullen durch deren Fixierung in den
30 Gummielementen. Unabhängig von der Lagerung der Ampullen in
den Trennwänden bzw. Trennstegen besteht darüber hinaus die
Möglichkeit, sie in anderen im Behälter angeordneten Halte-
einrichtungen zu lagern, beispielsweise kann bei einer Aus-
bildung des Behälters als Koffer eine die beiden Behälter-
35 schalen unterteilende Platte, die an einer Behälterschale
angelenkt ist, eine derartige Halteeinrichtung mit Bohrungen
für die Ampullen aufweisen.

1 Weitere Merkmale der Erfindung sind in der Beschreibung der
 Figuren dargestellt, wobei bemerkt wird, daß alle Merkmale
 sowie Kombinationen von Merkmalen erfindungswesentlich sind.
 In der Zeichnung ist die Erfindung an einer Ausführungsform
 5 beispielsweise dargestellt, ohne auf diese beschränkt zu sein.
 Es stellt dar:

- Figur 1 eine Ansicht des erfindungsgemäßen als Koffer ausgebil-
 deten Behälters mit aufgeklappter Deckelschale
 10 und an der Deckelschale angeordneten, aufge-
 klappten Abdeckplatten für die Deckelschale,
 Figur 2 eine räumliche Detaildarstellung der in Figur 1
 mehrfach gezeigten Verbindung der Rasterleisten
 mittels Steckschuhen,
 15 Figur 3 eine Ansicht A gemäß Figur 2 auf die Verbindung
 der Rasterleisten,
 Figur 4 eine Ansicht gemäß Figur 3 auf alternative
 Rasterleisten, bei denen die Lochreihe benach-
 bart zu einem Längsrand der Rasterleisten an-
 20 geordnet ist,
 Figur 5 eine Seitenansicht eines Steckschuhes, in der
 Flucht von dessen beiden Zapfen gesehen,
 Figur 6 eine Ansicht des Steckschuhes in Richtung des
 Pfeiles B in Figur 5 und
 25 Figur 7 eine Teilansicht zur Verdeutlichung der Halte-
 rung von Ampullen in einer Rasterleiste bzw.
 einem sonstigen Halteelement des erfindungsge-
 mäßen kofferförmigen Behälters.

30 Wie der Figur 1 zu entnehmen ist, besteht der kofferförmige
 Behälter aus einer Bodenschale 1 und einer über ein Scharnier
 2 an dieser angelenkten Deckelschale 3. Die Bodenschale 1 aus
 solche ist durch den rechteckförmigen Boden 1a sowie die
 gleichfalls rechteckigförmigen Bodenseitenwände 1b, 1c, 1d und
 35 1e gebildet, die Deckelschale 3 durch den rechteckförmigen
 Deckel 3a sowie die gleichfalls rechteckförmigen Deckelsei-
 tenwände 3b, 3c, 3d und 3e. Das Scharnier 2 verbindet die dem

- 1 Boden 1a bzw. dem Deckel 3a abgewandten Kanten der Bodenseitenwand 1e und der Deckelseitenwand 3e miteinander. An den im Deckel 3a abgewandten Kanten der Deckelseitenwände 3b und 3d sind rechteckige Abdeckplatten 3f und 3g angelenkt, die
5 in ihrer geschlossenen Stellung in einer zum Deckel 3a parallelen Ebene zu liegen kommen und sich nahezu berühren, so daß sie die Deckelschale 3 verschließen. An den Deckelseitenwänden 3c und 3e und an den Abdeckplatten 3f und 3g angebrachte Magnetschnappverschlüsse 3h stellen sicher, daß die Abdeckplatten 3f, 3g die Deckelschale 3 sicher verschließen. Seitlich außen an der Bodenseitenwand 1c und der Deckelseitenwand 3c angeordnete Bügelverschlüsselemente 4 und 5 stellen einen Verschuß des kofferrförmigen Behälters sicher, zwischen den Bügelverschlüsselementen 4 weist die Bodenseitenwand 1c
10 einen Griff zum Tragen des Behälters 6 auf.

- Die Deckelschale 3 ist, bezogen auf die Darstellung der Figur 1, durch ein Raster in einen gleich großen linken und rechten Teilraum unterteilt, zwischen diesen beiden Teilräumen befinden sich sechs kleinere Teilräume. Bewerkstelligt wird dies durch eine Rasterleiste 7, die an der Innenseite der Deckelseitenwand 3e lose anliegt sowie eine Rasterleiste 8, die an der Innenseite der Deckelseitenwand 3c lose anliegt. Die Länge der Rasterleisten 7 und 8 entspricht dabei dem
25 lichten Abstand der Deckelseitenwände 3b und 3d, so daß die Rasterleisten 7, 8 nicht in deren Längsrichtung verschoben werden können. Wie der Darstellung der Figuren 2 bis 6 zu entnehmen ist, weist jede der Rasterleisten 7 bzw. 8 zwei in deren Längsrichtung angeordnete, parallele Lochreihen 9 bzw.
30 10 auf, mit gleichem Lochabstand der Löcher 9a, 9b, 9c usw. bzw. 10a, 10b, 10c usw. der Lochreihen 9 bzw. 10 und es fluchten benachbarte Löcher 9a, 10a; 9b, 10b, bezogen auf eine quer zur Erstreckung der Lochreihen 9 bzw. 10 verlaufende Linie. Die einzelnen Löcher 9a, 10a, 9b, 10b usw. besitzen kreisförmigen Querschnitt, in jeweils benachbarte
35 Löcher der beiden Lochreihen 9, 10 sind Steckschuhe mit zwei entsprechenden kreisförmigen Querschnitt aufweisenden Zapfen 12

16.11.88

-8-

72

1 einsetzbar, was in den Figuren 2 bis 4 exemplarisch für zwei
Steckschuhe 11a und 11b verdeutlicht ist, wobei der Steck-
schuh 11a mit seinen beiden Zapfen 12 die Löcher 9b und 10b
durchsetzt und aufgrund der Abstimmung der Durchmesser von
5 Zapfen und Löchern dauerhaft gehalten ist, und entsprechend
der Steckschuh 11b mit seinen Zapfen 12 die Löcher 9c und
10c durchsetzt. Im Detail weist jeder Steckschuh 11 im wesent-
lichen die Querschnittsform eines rechtwinkligen Dreiecks auf,
wobei, wie insbesondere der Darstellung der Figur 5 zu ent-
10 nehmen ist, die beiden Zapfen 12 eine Kathetenfläche 13 des
Steckschuhes 11 durchsetzen und diese, wie insbesondere der
Darstellung der Figur 2 zu entnehmen ist, in Anlage mit der
zugeordneten Rasterleiste, beispielsweise den in Figur 1 er-
örterten Rasterleisten 7 bzw. 8 gelangt, und die andere
15 Kathetenfläche 14 als Begrenzungsfläche zum gegensinnig ein-
gesteckten benachbarten Steckschuh dient. Zwischen den einan-
der zugewandten Kathetenflächen 14 benachbarter Steckschuhe
11, beispielsweise benachbarter Steckschuhe 11a und 11b ist
damit eine Einstecknut 15 für weitere Rasterleisten gebildet,
20 beispielsweise, wie in der Figur 1 dargestellt, für zwei
senkrecht zwischen den Rasterleisten 7 und 8 angeordnete
Rasterleisten 16 und 17. Diese Rasterleisten 16 und 17 sind
entsprechend der Ausbildung der Rasterleisten 7 und 8 gleich-
falls mit Lochreihen 9 und 10 versehen. Insbesondere auf die
25 Darstellung der Figur 2 bezogen, könnte somit die in dieser
Figur gezeigte schmalere Rasterleiste die Rasterleiste 7
oder 8 darstellen und die eine größere Tiefe aufweisende
Rasterleiste die Rasterleiste 16 oder 17. Die Tiefe der
Rasterleiste 16 entspricht dabei der Tiefe der Deckelschale,
zum Halten dieser Rasterleiste 16 ist es nicht erforderlich,
30 daß die Rasterleiste 7 bzw. 8 eine entsprechende Tiefe auf-
weist, da hierdurch der von den Rasterleisten unterteilte
Raum im Bereich der Steckschuhe 11 unnötig reduziert würde;
im übrigen liegen die Rasterleisten 7, 8, 16 und 17 mit ihren
Stirnseiten am Deckel 3a an. Im zuvor beschriebenen Sinne
35 sind, wie der Darstellung der Figur 1 zu entnehmen ist, die
als Trennwände fungierenden Rasterleisten 16 und 17 mit
Steckschuhen 11 versehen und es sind zwischen benachbarte

16.11.88

-9-

- 1 Steckschuhe jeder Rasterleiste 16 bzw. 17 Trennsteg 18 eingesteckt, die, sofern eine weitere parallel zu den Rasterleisten 16 und 17 verlaufende Unterteilung nicht mehr erwünscht ist, keine Lochreihen 9, 10 aufweisen müssen.
- 5 Entsprechend dem bezüglich der Deckelschale 3 zuvor geschilderten ist auch die Bodenschale 1 mittels Rasterleisten, Steckschuhen, Trennwänden und Trennstegen in Teilräume unterteilt. So weist die Bodenschale 1 an der Innenseite der Bodenseitenwände 1c, 1d und 1e anliegende Rasterleisten auf,
- 10 wobei nur die an den Bodenseitenwänden 1d und 1e anliegenden Rasterleisten 19 und 20 sichtbar sind. Aus Standardisierungsgründen ist die Rasterleiste 20 in zwei Teile 20a und 20b unterteilt, die beiden Rasterleisten 19 und 20 sind wesentlich schmaler als die diesen zugeordneten Bodenseitenwände
- 15 und liegen am Boden 1a an. Sowohl die Rasterleiste 20 als auch die dieser gegenüberliegende, nicht gezeigte, sind jeweils mit drei Paaren von Steckschuhen 11 versehen, die zwischen den beiden Rasterleisten befindliche, als Trennwände fungierende Rasterleisten 21, 22 und 23 fixieren. Desweiteren ist die in Anlage mit der Bodenseitenwand 1 sich befindende Rasterleiste 19 mit einem Paar von Steckschuhen 11 und die zugewandte Seite der als Trennwand fungierenden Rasterleiste 21 mit einem Paar von Steckschuhen 11 versehen und es wird
- 20 zwischen den beiden Rasterleisten 19 und 21 ein Trennsteg 24 aufgenommen, der, wie der Darstellung der Figur 1 zu entnehmen ist, mit den beiden Lochreihen 9, 10 versehen ist, und damit eine weitere Unterteilung im Zusammenhang mit der Rasterleiste 20 bzw. der dieser gegenüberliegenden, nicht
- 25 gezeigten Rasterleiste erlauben würde. Schließlich sind die Rasterleisten 21 und 22 auf ihren einander zugewandten Seiten mit Steckschuhpaaren versehen und nehmen zwischen sich einen weiteren Trennsteg 25 auf, der gleichfalls die Lochreihen 9 und 10 aufweist. Die Darstellung der Figur 1 verdeutlicht,
- 30 daß die als Trennwände fungierenden Rasterleisten 21, 22 und 23 sowie die Trennsteg 24 und 25 eine Breite aufweisen, die der Tiefe der Bodenschale 1 entspricht und damit ein Mehr-
- 35

15.11.88

74

-10-

1 faches der Breite der an der Innenseite der Bodenseitenwände
anliegenden Rastierleisten beträgt.

Die Figur 1 zeigt schließlich eine an der Abdeckplatte 3g
5 befestigte sich senkrecht zur Abdeckplatte erstreckende
Halteleiste 26, die, wie der Detaildarstellung in Figur 7
zu entnehmen ist, mit einer Vielzahl von Bohrungen 27 ver-
sehen ist, in die ringförmige Gummielemente 28 zur Aufnahme
von Ampullen 29 im Bereich deren Hälse eingesetzt sind, wobei
10 der Innendurchmesser der Gummielemente 28 geringfügig geringer
ist als der Außendurchmesser der Ampullen 29, so daß die Am-
pullen 29 in den Bohrungen 27 dauerhaft gehalten werden. Die
Anordnung der Aufnahme für die Ampulle 29 ist nicht auf dem
Bereich der Abdeckplatte 3g beschränkt, sondern es liegt
15 durchaus im Rahmen der Erfindung, die Trennwände und/oder
Trennstege zur Aufnahme der Ampulle 29 entsprechend mit
Bohrungen 27 und Gummielementen 28 zu versehen.

Obige Ausführungen verdeutlichen, daß sich mittels der Rastier-
20 leisten der Behälterraum bei entsprechend geringem Bohrungs-
abstand der Löcher der Lochreihen individuell unterteilen
läßt. Entsprechend den Längen- und Breitenabmessungen des Be-
hälters können unkompliziert die innen an den Seitenwänden
zur Anlage gelangenden Rasterleisten angepaßt werden und
25 bilden damit im Zusammenwirken mit den Steckschuhen die äus-
seren Lagerpunkte für die gleichfalls als Rasterleisten aus-
gebildeten Trennwände, wobei zwischen zwei Trennwänden bzw.
einer Trennwand und einer an der Behälterseitenwand anliegen-
den Rastierleiste weitere Trennstege mittels der Steckschuhe
30 fixiert werden können und auch diese Trennstege bei einem
Erfordernis weiterer Unterteilung als Rasterleisten ausge-
bildet sein können. Die so gebildeten Teilräume können dann
der Aufnahme von Erste-Hilfe-Materialien dienen.

35

15.11.88

Bezugszeichenliste

- 1 Befestigungsschale
- 1a Boden
- 1b, 1c, 1d, 1e Bodenseitenwände
- 2 Scharnier
- 3 Deckelschale
- 3a Deckel
- 3b, 3c, 3d, 3e Deckelseitenwände
- 3f, 3g Abdeckplatten
- 3h Magnetschnappverschluss
- 4 Bügelverschlüsselemente
- 5 Bügelverschlüsselemente
- 6 Griff
- 7 Rasterleiste
- 8 Rasterleiste
- 9 Lochreihe
- 10 Lochreihe
- 11, 11a, 11b Steckschuh
- 12 Zapfen
- 13 Kathetenfläche
- 14 Kathetenfläche
- 15 Einstecknut
- 16 Rasterleiste
- 17 Rasterleiste
- 18 Trennsteg
- 19 Rasterleiste
- 20 Rasterleiste
- 20a, 20b Teile der Rasterleiste 20
- 21 Rasterleiste
- 22 Rasterleiste
- 23 Rasterleiste
- 24 Trennsteg
- 25 Trennsteg
- 26 Halteleiste
- 27 Bohrung
- 28 Gummielement
- 29 Ampulle

- a Lochabstand

-11-

Schutzansprüche

1. Behälter, insbesondere zur Aufnahme von Erste-Hilfe-
5 Materialien, mit einem rechteckförmigen Boden (1a), vier
senkrecht zum Boden (1a) angeordneten Seitenwänden (1b
bis 1e), senkrecht zum Boden (1a) angeordneten Trennwän-
den (21, 22, 23) sowie senkrecht zu diesen angeordneten
10 Trennstegen (24, 25), wobei durch im Bereich der Innen-
seite der Seitenwände (1c, 1d, 1e) und im Bereich der
Trennwände (21, 22) angeordnete Halteelemente (11, 11a,
11b) sich senkrecht zum Boden (1a) erstreckende Ein-
stecknuten (15) zur stirnseitigen Aufnahme der Trenn-
wände (21, 22, 23) bzw. Trennstege (24, 25) gebildet
15 sind,
dadurch gekennzeichnet, daß Rasterleisten (-, 20) vorge-
sehen sind, die an der Innenseite der Seitenwände (1c, 1e)
anliegen und mit Ausnehmungen (9a bis 9g, 10a bis 10g)
zum Einstecken der Halteelemente (11, 11a, 11b) versehen
20 sind, sowie die Trennwände (21, 22, 23) als Rasterleisten
ausgebildet sind, die mit Ausnehmungen (9h bis 9j, 10h
bis 10j) zum Einstecken der Halteelemente (11, 11b) ver-
sehen sind.
- 25 2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß je-
de Rasterleiste (-, 20, 21, 22, 23) zwei in deren Längs-
richtung angeordnete, parallele Lochreihen (9, 10) mit
gleichem Lochabstand der Löcher (9a bis 9g, 9h bis 9j,
10a bis 10g, 10h bis 10j) der Lochreihen (9, 10) aufweist,
30 sowie jedes Halteelement (11, 11a, 11b) als Steckschuh
mit zwei Zapfen (12) ausgebildet ist, wobei einer der
Zapfen (12) in ein Loch der einen Lochreihe (9) und der
andere Zapfen (12) in ein Loch der anderen Lochreihe (10)
einsteckbar ist, sowie jede Einstecknut (15) durch zwei
35 benachbart zueinander in die Rasterleisten (-, 20, 21, 22,
23) eingesteckte Steckschuhe (11a, 11b) gebildet ist.

0014310

- 1 3. Behälter nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß
die Löcher (9a bis 9j, 10a bis 10j) und die Zapfen (12)
kreisförmigen Querschnitt aufweisen.
- 5 4. Behälter nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**,
daß die Steckschuhe (11) die Querschnittsform eines recht-
winkligen Dreiecks aufweisen, wobei die beiden Zapfen
(12) jedes Steckschuhes (11) eine Kathetenfläche (13) des
Steckschuhes (11) durchsetzen und dieser in Anlage mit
10 der Rasterleiste (-, 20) gelangt, sowie die andere
Kathetenfläche (14) als Begrenzungsfläche zu der zum be-
nachbarten Steckschuh (11) gebildeten Einstecknut (15)
dient.
- 15 5. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch ge-
kennzeichnet**, daß die Tiefe jeder Rasterleiste (-, 20)
ein Mehrfaches des Abstandes der beiden Lochreihen (9,
10) beträgt und Lochreihen (9, 10) benachbart zu einem
der beiden Längsränder der Rasterleiste (-, 20) angeord-
20 net sind.
6. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch ge-
kennzeichnet**, daß er als Schublade ausgebildet ist.
- 25 7. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch ge-
kennzeichnet**, daß der Behälter als Koffer ausgebildet ist,
der einen als Schale ausgebildeten Deckel (3), mit einem
Deckelboden (3a) sowie vier Deckelseitenwänden (3b bis
3e) aufweist, wobei an der Innenseite der Deckelseiten-
30 wände (3b bis 3e) anliegende Rasterleisten (7, 8) mit in
Ausnehmungen (9a bis 9g, 10a bis 10g) einsteckbaren
Halteelementen (11, 11a, 11b) für als Rasterleisten aus-
gebildete Trennwände (16, 17) versehen sind, die ihrer-
seits Ausnehmungen (9h bis 9j, 10h bis 10j) aufweisen, in
35 die Halteelemente (11, 11a, 11b) für Trennsteg (18)
einsteckbar sind.

18.11.88

-1/3-

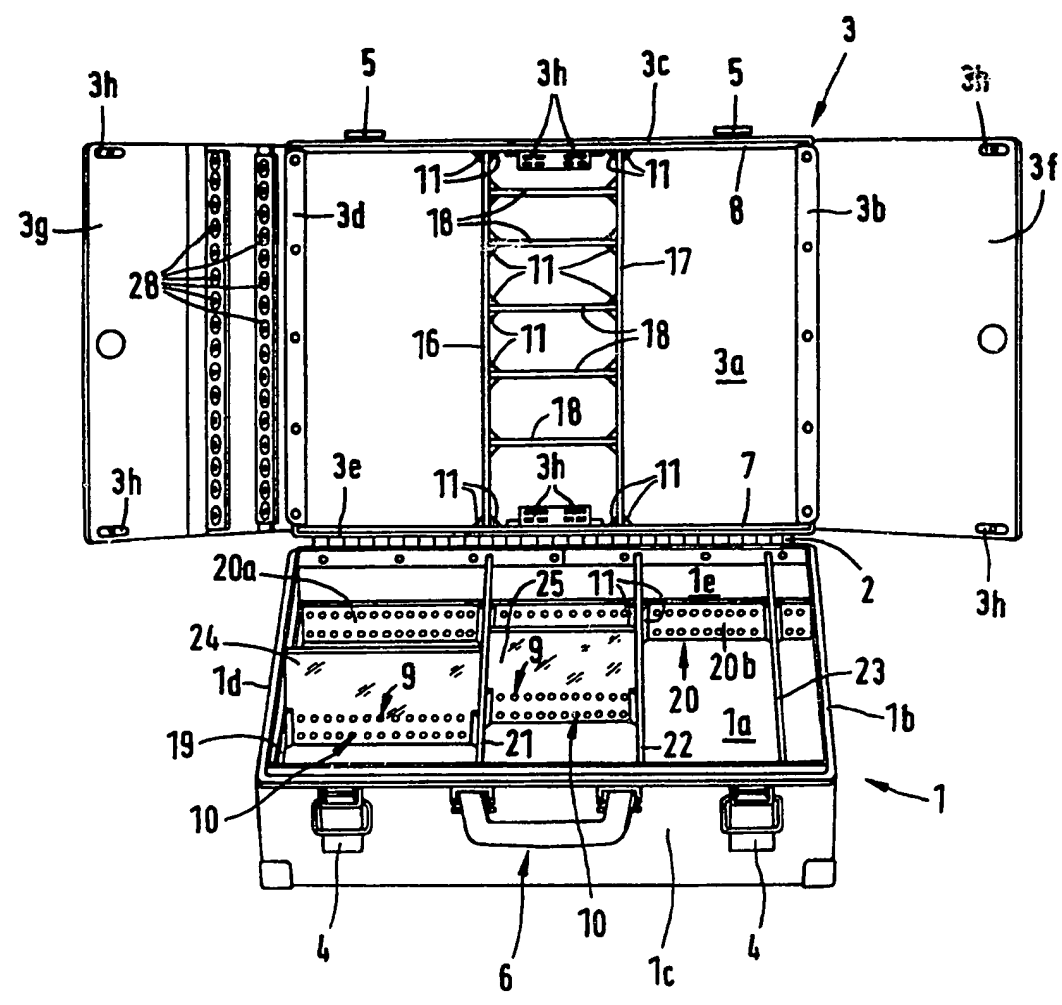


FIG.1

16.11.88

72

-2/3-

FIG. 2

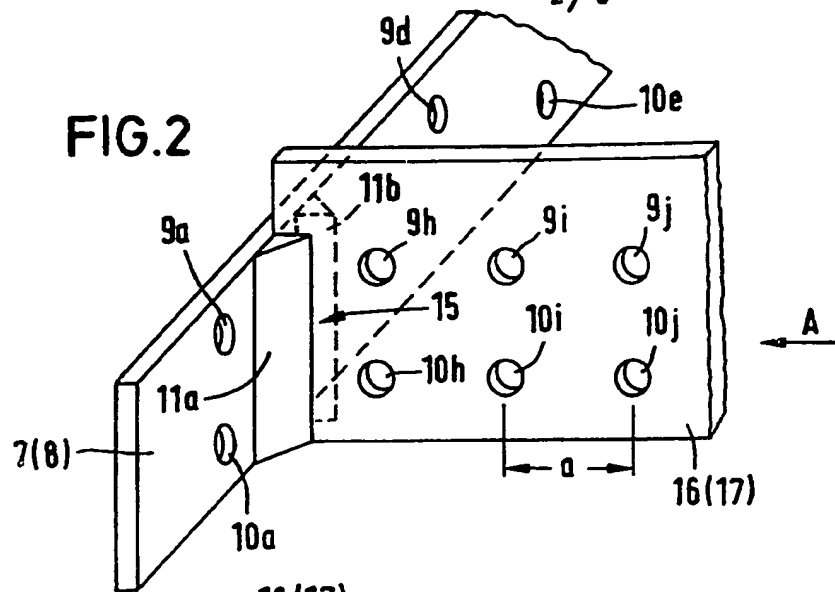
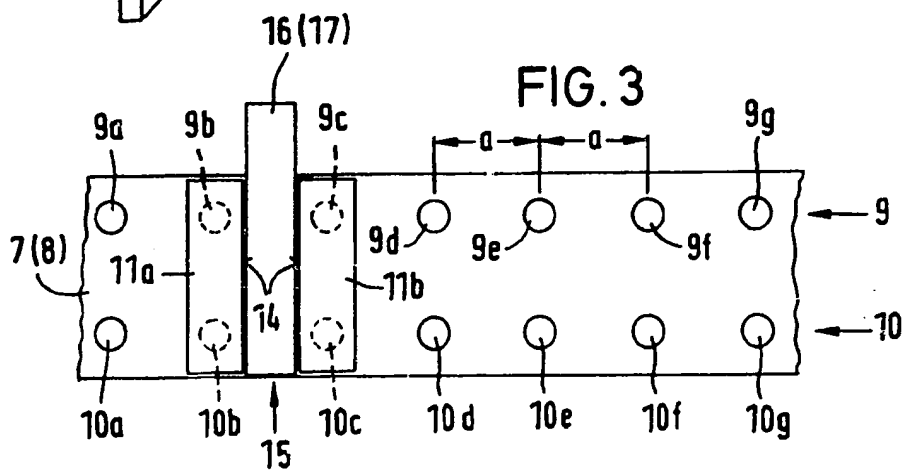


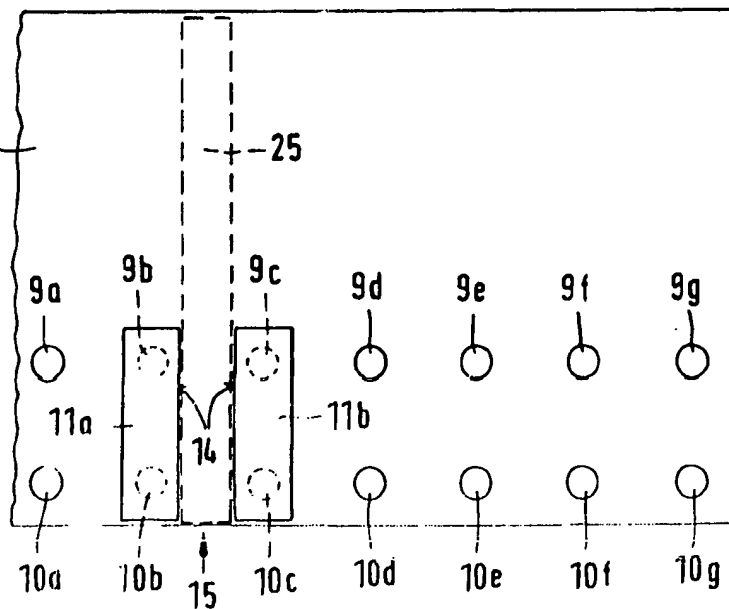
FIG. 3



21(22)

25

FIG. 4



88.11.10

88: 19

-3/3-

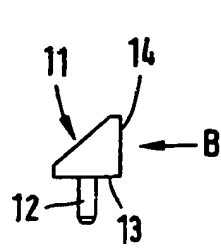


FIG. 5

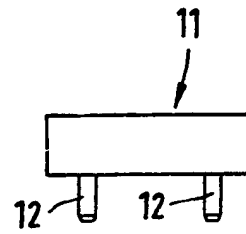


FIG. 6

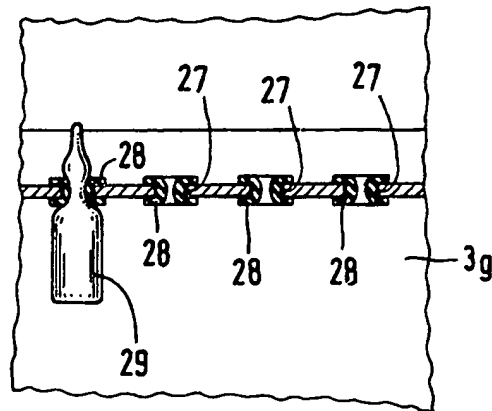


FIG. 7

88: 19

This Page is inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLORED OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REPERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images
problems checked, please do not report the
problems to the IFW Image Problem Mailbox**